

Die Koblenzer Schängelkatze



Jahresausgabe 2018/19



Das Magazin der Koblenzer Katzenhilfe e.V.



Die (echte) Wildkatze • Giardien • Körpersprache verstehen lernen



Grußwort

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Tierfreunde!

wir sind glücklich, dass wir euch auch in dieser Ausgabe einen Expertenbeitrag präsentieren können: Die Naturschutzinitiative e.V. hat einen ausführlichen Artikel über die Wildkatze verfasst. Zusammen mit der Posterbeilage über Unterschiede zwischen Wildkatze und Hauskatze erhaltet ihr anschauliche Informationen über die Herkunft, den Lebensraum und die Gefährdung der scheuen Wildkatze. Weitere wissenswerte Dinge über Katzen erhaltet ihr zum Thema *Wie erkenne ich das Geschlecht einer Katze? Wie kann ich Katzensprache verstehen? oder Wie kann ich den Kampf gegen Giardien gewinnen?* Der Artikel des Ehrenamtes Flohmarktgruppe zeigt am Beispiel des Augustafestes den anstrengend-schönen Alltag eines der wichtigsten Vereinstätigkeiten für eine positive Vernetzungsarbeit. Ergreifende Geschichten unserer Vermittlungskatzen und der Abschied vom langjährigen Vorstandsmitglied Rita Schulz runden den Einblick ab.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen!

Nadine Pöhl



Für Sie im Stadtrat

Uwe Odoewichs-Seidel Patrick Zwiernik
Julia Schmuck Laura Martin Martorell Andrea Mehlbrocker
Sylvie Weber Hans-Peter Ackermann Dr. Catharina Walchert

www.mercurmedia.de



STADTRATSFRAKTION KOBLENZ

Wir setzen uns für Sie ein: **ANTRÄGE**

- Umsetzung des Augsburger Modells für einen kleineren, aber gesunden Taubenbestand
- Mehr Freilaufflächen oder einen Hundespielfeldplatz für Ihre Freunde auf vier Pfoten
- Bauliche Trennung des Rad- und Fußwegs auf der neuen Pfaffendorfer Brücke
- Bauliche Maßnahmen zur Klimaanpassung in der Stadt, z. B. Dachbegrünung, Photovoltaik, Änderung des Stadtbaumbestandes

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Telefon: 0261 – 129 1091

Willi-Hörter-Platz 1 56068 Koblenz
E-Mail: fraktion.gruene@stadt.koblenz.de

www.gruene-fraktion-koblenz.de



Inhalt

Aktuelles

Meldungen aus dem Verein

Vorstandswahl & Katzensprechstunde	4
Rita Schulz sagt auf Wiedersehen	5

Liebes Tagebuch

Einblicke in den Katzenschutzalltag

Ehrenamt ‚Flohmarktgruppe‘	7
----------------------------	---

Schon gewusst?

Wissenswertes aus der Katzenwelt

Die Wildkatze	10
Körpersprache verstehen lernen (I)	16

Es war einmal

Geschichten unserer Schängelkatten

Fuchur - einsam und verlassen	18
Artossa - unser Problemkind	19
Auch Senioren brauchen ein Zuhause	20

Medizinecke

Informationen für Katzenhalter

Katzengeschlecht erkennen	22
Giardien - Alarm im Darm	25

Literaturlounge

Alles rund um Katzenbücher

Miau. Katzsprache richtig deuten	28
----------------------------------	----

Allgemeiner Tierblog

Einblicke in andere Tierschutzvereine

Wildtierstation Bravetti	29
--------------------------	----

Immer wichtig

Spickzettel-Pinnwand

Erste Hilfe Kasten	30
Ärzteverzeichnis	37
Mitgliedsantrag	38
Anzeigenschaltung	39



Vorstandswahl & Katzensprechstunde

Als geschäftsführendes Organ ist der Vorstand eines der wichtigsten Gremien jeden Vereins. Für eine Dauer von zwei Jahren wählt die Mitgliederversammlung die Vorstandsbesetzung. Am 2. März 2018 war es wieder soweit!

02.03.2018 Vorstandswahl

In einer geheimen Wahl bestellte die Mitgliederversammlung der Koblenzer Katzenhilfe den neuen Vorstand. Nach der einstimmigen Entlastung des 'alten' Vorstandes konnten die Karten neu gemischt werden. Der neue Vorstand setzt sich aus Erfahrung und frischem Wind zusammen—eine perfekte Kombination, von der Mensch und Tier nur profitieren können. Den neuen Vorstand bilden:

1. Katharina Lenhart (1. Vorsitzende)
2. Uta Bach (2. Vorsitzende)
3. Stefanie Gerlach (3. Vorsitzende)
4. Heike Lorisika (Schriftführerin)
5. Tatjana Pernutz (stellv. Schriftführerin)
6. Bärbel Heller-Pindter (stellv. Kassenwartin)
7. Thomas Hebgen (Kassenwart).

Der Ehrenrat wurde ebenfalls einberufen. Er wird gebildet aus Regine Sohn, Ursula Mohr und Andrea Müller.

Wir starten also gut gewappnet in die nächsten Vereinsjahre und wünschen allen, insbesondere den Neuzugängen, viel Freude und Erfolg an ihren Aufgaben!

(Bericht von Kristina Pavlovski)

Ihr habt Fragen zur Katzenhaltung allgemein oder möchtet euch vor der Anschaffung eines Kätzchens informieren? Ihr habt Fragen zum Verhalten eurer Katze? Ihr habt Fragen zur Gesundheit eurer Katze?...dann sind ihr bei der Koblenzer Katzenhilfe genau richtig, denn hier kann euch geholfen werden.

Samstags ist Sprechstunde

Der Verein bietet seit dem 28.04.2018 eine Sprechstunde an. Ein erfahrenes Vereinsmitglied beantwortet samstags von 11:00 bis 13:00 Uhr Fragen zur Katze. Wir weisen jedoch ausdrücklich darauf hin, dass diese telefonische Beratung keinen Tierarztbesuch ersetzen kann! Unsere ehrenamtlichen Helfer sind keine Tierärzte! Ihr erreicht unsere Ratgeberin unter 0171-7888705 von 11:00 bis 13:00 Uhr.



Die Ratgeberin mit Katze Hexe verstexe
(Illustration: farbtier.de)

Rita Schulz sagt auf Wiedersehen

In der letzten Schängelkatze wurde es bereits angesprochen und nun ist es amtlich: Rita Schulz hat mit den Vorstandswahlen vom 2. März 2018 Ihren gelben Katzenretter-Pullover an den Nagel gehängt. Wir nehmen uns kurz Zeit und werfen einen Blick zurück.

Der Beginn

Im Jahr 2011 hat unser Verein kurz vor dem ‚Aus‘ gestanden. Händeringend waren neue Mitglieder gesucht, damit der Verein weiter existieren konnte. So kam Rita Schulz: *„Ich hatte 2 Pflegekatzen von einer Tierschutzfreundin aus Frankfurt. Die beiden jungen Katzen waren sehr krank und die Tierarztkosten wuchsen mir schnell über den Kopf. Zu dieser Zeit kam über ein Vereinsmitglied der Koblenzer Katzenhilfe die Frage, ob ich ein Katzenbaby in Handaufzucht aufnehmen würde. Ich sagte zu, wenn die Katzenhilfe im Gegenzug dazu meine Tierarztkosten übernehmen könnte. Die extrem unkomplizierte Übernahme beeindruckte mich. Nun wurde der Vorstand aufgelöst und neue Leute gesucht. Ich entschloss mich mitzumachen und wurde 3. Vorsitzende.“*



liert. Mindestens 10 Handaufzuchten pro Jahr waren bald Normalität. Und bei allen Fragen rund um das Thema Katze war der Satz „Frag Rita!“ bald in den allgemeinen Sprachgebrauch aller Vereinsmitglieder übergegangen. Sie brachte eine jahrelange Erfahrung mit Katzen, Kittenaufzucht und allgemeiner Arbeit in Tierheimen bzw. im Tierschutz mit. Bereits damals war sie eine Koryphäe auf diesen Gebieten.

Projekt Katzenhaus

Auch unsere Pflegestellen wurden von ihr betreut. Rita erkannte schnell, dass mehr Unterbringungsmöglichkeiten für erwachsene Katzen notwendig waren. Die Anzahl der Pflegestellen war (und ist) einfach zu gering. So startete sie eine Suche nach Räumlichkeiten, die konstant als Katzenhaus genutzt werden konnten. Einige Jahre vergingen, aber schließlich konnte 2014 in Neuendorf ein ehemaliges Ladengeschäft angemietet werden.



Rita Schulz in Aktion

Anlaufstelle für Handaufzuchten

Rasant hat sich Rita als Stelle für Handaufzuchten für verwaiste Katzenkinder etab-

Hier hat Rita ihr ganzes Herzblut hinein gesteckt. Wir sind sehr froh und dankbar, dass sie es geschafft hat, zusammen mit vielen Helfern, ein wunderbares Katzenhaus nach unseren Anforderungen aus dem Nichts aufzubauen.

Ein großes Tätigkeitsfeld

Insgesamt war Ritas Tätigkeitsfeld sehr groß und reichte von Handaufzuchten über Tierarztbesuche bis zur Verwaltung vom Facebook-Auftritt unseres Vereins. Und nicht zu vergessen: sie leitete das bereits oben erwähnte Katzenhaus, wo zwischenzeitlich bis zu sieben Katzen ihr Übergangsdomicil fanden. Dazwischen erledigte sie leichtflüssig die Betreuung aller Katzen bei der Katzenhilfe, Organisation und Durchführung von Fangaktionen, Pflegestellenbetreuung, Beratung von Katzenhaltern und Vermittlung sowie Leerung der Futterboxen.

Diese Aufzählung ist nicht abschließend und stellt nur einen Auszug aus dem Alltagsleben von Rita dar.

„Das mit Sicherheit Bewegendste ist und war einer Katzenmutter bei der Geburt beistehen zu dürfen“, berichtet sie in einem Gespräch. „Jede Katze war ein Highlight, etwas Besonderes, ein eigenes Schicksal, ein Kampf ums Leben und um das Vertrauen in uns Menschen. Jede einzelne Geschichte war für sich einzigartig schön oder auch manchmal traurig. Es ist ein täglicher Kampf und gleichzeitig das Glück zu sehen, was daraus werden kann, wenn wir gemeinsam

stark waren.“ Im Rückblick bekennt Rita ehrlich: „Allein durch das nette und gute Klima im Vorstand hat es sehr viel Spaß gemacht. Der Aufbau des Katzenhauses war eine schöne Aufgabe und ist rundherum gelungen. Rund 400 Katzen sind in der Zeit durch meine Hände gegangen und es erfüllt mich mit großer Freude, so vielen Katzen geholfen zu haben. Die vielen netten Menschen vervollständigen das.“

Danke und alles Gute!

Inzwischen beläuft sich Ritas ehrenamtliche Mitarbeit im Tierschutz auf stolze 30 Jahre. Nach diesen Jahren intensiver Tätigkeit, ist es nun an der Zeit, eine Verschnaufpause einzulegen, denn der andauernde Schlafmangel, die permanente Erreichbarkeit für Beratungen, der hohe Stresspegel durch den vollen Tierschutzkalender und die emotionale Belastung bei traurig endenden Tiergeschichten fordern bei jeder starken Persönlichkeit ihren Tribut. Zum Schluss noch ein Aufruf von ihr an uns: *„Weiter machen! Ich wünsche euch mehr Menschen, die eine Verantwortung übernehmen und das ausschließlich im Sinne der Tiere!“*

Danke Rita, du hast uns viel gegeben und noch mehr beigebracht! Wir danken von Herzen für viele Jahre überdurchschnittliches Engagement und Unterstützung! Und auch Ritas Familie, die sie bei diesem Knochenjob die ganzen Jahre unterstützt hat, gebührt unser großer Respekt und Dank!

(Bericht von Kristina Pavlovski)

Ehrenamt ‚Flohmarktgruppe‘

Die fleißigen Bienen der ‚Flohmarktgruppe‘ haben sich der sehr wichtigen Öffentlichkeitsarbeit angenommen und präsentieren den Verein bei verschiedenen Veranstaltungen, z.B. Stadtflohmarkt, Bücherflohmarkt, Tierschutzfestival Mittelrhein, Augusta-Fest, Infostand bei Fachmärkten u.v.m. Aber wie sieht so ein Alltag eigentlich aus?

Notruf um 20:18 Uhr von Bärbel

„Wer kann am Augusta-Fest am Sonntag Dienst am Tombolastand machen? Zeitpunkt: 13:00 bis Abbau 17:30 Uhr. Eine von uns ist ausgefallen, weil sie wegen einer OP plötzlich ins Krankenhaus kam.“ Ach herrje, es stand bis zu diesem Zeitpunkt doch schon alles fest: Die zu verlosenden Geschenke waren ausgesucht, hübsch und aufwendig verpackt, in Kisten zum Abholen bereitgestellt und auch die Helferliste stand bis zu diesem Zeitpunkt. So ein „Ausfall“ bedeutet natürlich eine kleine Katastrophe für uns, da wir nur eine handvoll Helfer sind, die uns für die Tätigkeiten rund um solch eine Veranstaltung zur Verfügung stehen. Aber wir wären nicht die Koblenzer Katzenhilfe, wenn wir nicht auch solch ein „Problem“ in den Griff bekommen würden: selbstverständlich haben wir das Helferproblem gelöst, indem Schichten verschoben wurden und alle sich in irgendeiner Weise eingebracht haben.

Start am nächsten Morgen

Zwei Helfer hatten schon am Vorabend die

Kisten mit den Preisen (200 an der Zahl!) bei einem Mitglied abgeholt und eingeladen. Da der Aufbau bis um 10 Uhr stehen und alle Autos bis zu diesem Zeitpunkt das Gelände verlassen haben mussten, trafen sich die ersten 3 Helfer um 9 Uhr an dem uns von der Stadt Koblenz zugewiesenen Platz, um die Utensilien aus den Privatautos auszuladen. Dazu gehören nicht nur die Kisten mit den zu verlosenden Gegenständen, sondern auch unser Zelt, Tische, Decken, unser Aufsteller/ Werbebanner, Infomaterial und all die kleinen Gegenstände, an die man denken muss, damit unser Stand 1. fest und sicher steht und 2. ansprechend aussieht und dekoriert ist. Nach dem Ausladen wurden dann die Autos umgeparkt und der Aufbau begann mit dem Aufstellen des Zeltes. Danach wurden Tische gestellt und dekoriert, um die Tombolagewinne entsprechend präsentieren zu können. Anschließend hieß es dann die Kisten mit den Tombolagewinnen auspacken und die einzelnen Präsente auf den Tischen zu verteilen, was natürlich auch eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, damit alles hübsch und ansprechend aussieht. Eine weitere Aufgabe ist es dann, an die Tombolagewinne Nummern der Gewinne anzubringen, was bei 200 Präsenten natürlich auch eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Dafür sollten die Gewinn-Nummern mit den Gewinnen fortlaufend aufgestellt sein, um sich ein späteres hektisches Suchen zu ersparen. Dann noch schnell Infomaterial auslegen, unsere

Spendendosen aufstellen und festbinden, unsere Logotafeln anbringen, den Banner aufstellen – hoch geschafft !!! Noch nicht ganz ... ach ja, es müssen ja noch die Lose gemischt und auf die Loseimer verteilt werden und Wechselgeld brauchen wir ja auch noch. Aber jetzt können wir starten



Stand beim Augusta-Fest 2018

...und es geht los...

Also konnte es also mit unserer eigentlichen Tätigkeit, Lose für unseren guten Zweck zu verkaufen und Spenden zu sammeln, beginnen. Bereits schon während des Aufbaus haben wir reges Interesse der frühen Besucher geweckt und das ein oder andere „Fachgespräch“ geführt. Gerade eine Helferin mit einem zusätzlichen Faible für Hunde, lockt regelmäßig Hundebesitzer mit ihren Vierbeinern an, indem sie die Hunde auffordert, doch auch die Katzen zu unterstützen. Wie ich finde, eine gute Idee, da ja auch ein Hundebesitzer ein Tierfreund ist, meistens jedenfalls. Natürlich gibt es auch Menschen, die negativ zu Tieren, insbesondere auch Katzen, stehen. Es

werden dann Argumente wie „die machen doch überall hin“, „die jagen Vögel“ und vieles mehr vorgebracht. Manche kann man mit Tatsachen und guten Argumenten überzeugen, andere haben es eben nicht verdient, je in den Genuss einer am Schoss sitzenden und schnurrenden Katze zu kommen ... (die Leser wissen sicherlich, was gemeint ist).

So, wie gesagt, es kann nach den ganzen Vorarbeiten endlich mit dem Sinn unserer Bemühungen losgehen. Es hat sich bei solchen Veranstaltungen bewährt, dass 2 Helfer mit ihren Loseimern vor dem aufgebauten Stand stehen und die Vorbeigehenden ansprechen. Der 3. Helfer befindet sich dann meist hinter dem Stand, sucht die gewonnen Zahlen raus und übergibt sie dann den Gewinnern. Für

kleine Kinder haben wir zudem eine Kiste mit „Trostpreisen“ in der Form von kleinem Spielzeug oder Süßigkeiten, die auch gerne, natürlich nur nach Rückversicherung bei den Eltern, angenommen werden. Die offizielle Eröffnung des Augusta-Festes durch den Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, Herrn David Langner, ist um 12 Uhr, aber bereits lange vorher herrscht an diesem Tag reges Treiben. Und natürlich auch Interesse an unserem Stand, den Gewinnen und an unserer Arbeit. Man kommt mit etlichen Loskäufern oder Besuchern in Kontakt. Sehr viele äußern sich sehr positiv über unsere Arbeit, wollen sich auch noch mehr informieren und nehmen vielleicht einen unserer Flyer mit, um sich

auch noch einmal genaustens über unsere Homepage weiter über unsere Aufgaben und Arbeit zu informieren. Andere „haben da mal eine Frage“ z.B. zur Urlaubsbetreuung, Unsauberkeit ihrer Katze, möchten evtl. eine Katze adoptieren oder erzählen einfach nur die ein oder andere Anekdote. Eben Katzenfreunde unter sich, das kennt bestimmt jeder...

Eine andere Begebenheit war der Besuch eines aus dem Fernsehen bekannten Künstlers an unserem Stand: Torsten Sträter. Ein, wie er sagte, Katzen- und Tierfreund. Er unterstützte uns mit einem Loskauf und einer kleinen Spende, für die wir ebenso sehr dankbar sind, denn jeder Euro kommt ausschließlich dem Verein. d.h. unseren Katzen, zugute. Herr Sträter hatte bei seiner Losauswahl Glück und konnte einen kleinen Preis entgegennehmen, wobei er sich gerne von uns fotografieren ließ. Der Andrang wurde mit der Zeit stärker, die Preise lichteten sich und dann begann eine neue Schicht mit neuen Helfern, die den Nachmittag genauso gut meisterten, wie am Morgen und Vormittag. Nach Veranstaltungsende mussten die ganzen Utensilien wieder abgebaut, verpackt und eingeladen werden, um anschließend in unsere Garage transportiert zu werden. Wir hatten an diesem Tage einen Erlös von genau

1.029,20 Euro, davon 97,20 Euro an Spenden. 10 Präsente sind übrig geblieben. Ein tolles Ergebnis und ein voller Erfolg!

Wie der Leser sieht, hängen an so einer Veranstaltung viele Tätigkeiten. Von der Organisation, der Vorarbeit und der eigentlichen Veranstaltung, wobei die meiste Arbeit sicherlich mit den „Vorarbeiten“ geleistet wird. Vorarbeit heißt in diesem Zusammenhang, wir benötigen erst einmal Präsente, die wir dann auch als Preise verlosen können. Wo kommen diese Preise aber her? Bei den Präsenten handelt es sich um Sachspenden, die u.a. erst abge-



**Prominenz am Stand:
Torsten Sträter**

holt, gereinigt und nach Verwendungszweck sortiert sowie verpackt werden müssen. Das alles nimmt natürlich viel Zeit und Arbeitseinsatz in Anspruch. Zudem führen wir auch vereinzelt Haushaltsauflösungen durch, was ebenfalls mit viel Arbeit und Zeitaufwand verbunden ist. Aber es macht sehr viel Freude und das Ergebnis gibt uns recht. Da wir wirklich nur eine Handvoll Ehrenamtliche für diese „Flohmarktgruppe“ sind, wäre es sehr schön, wenn jemand

Lust hat, unsere Gruppe zu unterstützen. Es gibt so viele große und kleine Bereiche, in denen man sich einbringen kann. Man wird auch belohnt durch den guten Teamzusammenhalt und das Wissen, selbst etwas bewegt zu haben. Vielleicht sehen wir uns einmal auf einer künftigen Veranstaltung? *(Bericht von Andrea Müller)*

Die echte Wildkatze

Die Wildkatze wird oft mit der verwilderten Hauskatze verwechselt. Das ist nicht ungewöhnlich, denn sie sehen sich zum Verwechseln ähnlich. Aber es gibt gravierende Unterschiede.

Was ist eine „Wildkatze“?

Eine „Wildkatze“ ist keine verwilderte Hauskatze. Bei der in unseren Breiten heimischen Europäischen Wildkatze (*Felis silvestris silvestris*) handelt es sich um eine eigenständige Unterart der Art „Wildkatze“. Sie ist eine der seltensten einheimischen Säugetierarten. Die Hauskatze (*Felis silvestris catus*) ist eine ebenfalls eigenständige Unterart der Art „Wildkatze“. Die beiden Unterarten unterscheiden sich in ihrer Genetik deutlich.

Unterscheidung Wildkatze – Hauskatze



Wildkatze (Foto: Harry Neumann)

Die Unterscheidung einer Wildkatze von einer wildfarbenen, also getigerten Hauskatze kann sehr schwierig sein. Auf dem beiliegenden Plakat sind einige wichtige Unterscheidungsmerkmale bei ausgewachsenen als auch bei Jungtieren gegen-

übergestellt. Ganz besonders schwierig ist die Unterscheidung bei Jungtieren. Wildkatzenwelpen sehen getigerten Hauskatzenkindern zum Verwechseln ähnlich. Hier deuten ein großer Kopf mit großen Ohren und auffallend große Pfoten auf „Wildkatze“ hin. Insbesondere das ausgeprägte Abwehrverhalten der Jungtiere mit Beißen, Kratzen und Spucken unterscheidet sie von den deutlich zahmeren Hauskatzenkindern.

Abstammung



Junge Wildkatze (Foto: Harry Neumann)

Die Ursprünge der Europäischen Wildkatze liegen in den warmtroffenen Gebieten Asiens, aus denen sie nach Europa eingewandert ist. Die ältesten Nachweise stammen aus dem Mittelpleistozän, sie ist also seit 500.000 – 300.000 Jahren in Europa heimisch. Die Wildkatze erfuhr eine starke Prägung durch den Wechsel von Kalt- und Warmzeiten während der Eiszeiten. Zum Schutz vor der Kälte zog sie sich in die Wälder zurück und wurde zur Waldwildkatze. Außer der Europäischen Wildkatze, die



Wildkatze im Winter (Foto: Harry Neumann)

in Europa und der Türkei beheimatet ist, gibt es noch zwei weitere Wildkatzenunterarten. Das ist die Steppenkatze (*Felis silvestris ornata*), die praktisch die Vorverwandte der Europäischen Wildkatze ist und in ganz Asien lebt. Und dann gibt es noch die Falbkatze (*Felis silvestris libyca*), die in Afrika beheimatet ist und von der unsere Hauskatzen abstammen. Die Falbkatzen wurden in Ägypten für ihre Mäusejagd verehrt und später zuerst von den Römern nach Europa gebracht, wo sie ebenfalls die Kornspeicher mäusefrei hielten.

Lebensweise

Die Wildkatze ist ein hoch spezialisierter Jäger mit einem ausgeprägten Raubtiergebiss (dolchartige Eckzähne zum Fangen und Töten der Beutetiere und scherenartig ineinander greifende Backenzähne zum Zerkleinern und Fressen), messerscharfen, spitzen Krallen zum Greifen und Halten, aber auch zum Klettern, scharfen Augen mit eingebauter Nachtsichtfunktion, einem hervorragenden Gehör zum exakten Orten von Kleintieren, einem sehr feinen Geruchssinn, weichen Fußballen zum laut-

losen Anschleichen, einer großen Sprungkraft und einem perfekten Tarnkleid. Auf der „Speisekarte“ der Wildkatze stehen vor allem Mäuse, besonders Wühlmäuse und insbesondere Rötelmäuse. Seltener erbeutet sie Wildkaninchen, Eidechsen, Frösche, Insekten, Kleinvögel, Aas frisst sie nur ausnahmsweise und Pflanzen kaum. Eine ausgewachsene Wildkatze muss mindestens 12 Mäuse täglich erbeuten, um ihren Energiebedarf zu decken. Eine weibliche Wildkatze mit Jungen ein Vielfaches davon.

Lebensraum

Die Lebensweise und der Lebensraum der Wildkatze bedingen sich gegenseitig. Für ihre Lebensweise benötigt die Wildkatze große, zusammenhängende, naturnahe und störungsarme Wälder mit vielfältigen Strukturen und Kleinstbiotopen. Die Wildkatze bevorzugt Gegenden mit milden Wintern, bzw. niedrigen Schneelagen, da sie bei Schneehöhen ab 20 cm kaum noch Jagderfolg hat. Das heißt, sie ist in den Mittelgebirgen auf niedrigere Lagen angewiesen. Für ihre Lebensweise benötigt sie unbedingt vielschichtige Strukturen mit Rückzugsmöglichkeiten und zahlreichen Verstecken, viel Gebüsch, Felsen und Höhlen. Die Wildkatze braucht in ihrem Revier kleine helle Lichtungen, im Wald verborgene Wiesen, Waldränder mit Gebüsch und Heckenriegeln als Jagdrevier. Des Weiteren Baumhöhlen, Wurzelteller und Totholzhaufen als Tagesversteck und als Versteck bei der Jungenaufzucht. In den

ersten Lebenswochen zieht eine Wildkatzenmutter mit ihren Jungen mehrmals um, vermutlich um die Entdeckung durch Feinde (Prädatoren wie Fuchs, Dachs, Marder, Wildschwein) zu erschweren. Das erfordert eine ausreichende Anzahl guter Versteckmöglichkeiten. Undurchdringliches Dickicht am Boden zum Anschleichen ist für die Jagd notwendig und natürlich sonnige Südhänge zum Dösen. Die Jungkatzen müssen im Herbst die Möglichkeit haben, neue Reviere besiedeln zu können. Das Nahrungsangebot ist ein ganz entscheidender Faktor für ihre Revierwahl. Je nach Nahrungsangebot variiert die Reviergröße eines Weibchens von 100 – 300 ha bis zu über 1.000 ha. Männchen (Kuder) haben Reviere von 500 bis ca. 1.500 ha, aber auch deutlich größer. Die Reviergröße hängt vom Nahrungsangebot ab, also von der Anzahl der vorhandenen Beutetiere. Im Idealfall überlappt sich das Revier eines Männchens mit denen von 2 – 3 Weibchen. Die Tiere stehen durch ein geruchsspezifisches Informationssystem und optische Markierungen (Kratzbäume) in Kontakt miteinander. Die Reviere der Weibchen verfügen auch oft über Schnittgebiete, in denen sogar die Ruheplätze von unterschiedlichen Katzen genutzt werden. Bedingt durch den großen Raumbedarf einer einzelnen Wildkatze leben die Tiere als Einzelgänger. Es gibt jedoch Hinweise aus Gehegebeobachtungen und Freilanduntersuchungen, dass Wildkatzen eine stark ausgeprägte Sozialkompetenz haben.

Wildkatze als Leitart – Bedeutung für die Biodiversität

Gerade weil die Wildkatze einen Lebensraum mit vielfältigen Strukturen und Biotopen bevorzugt und damit durch ihre Anwesenheit zu einem Qualitätsindikator für die Biodiversität dieser Gebiete wird, hat man sie zur Leitart erklärt. Dort, wo die Wildkatze sich wohl fühlt, ist die Natur noch weitgehend in Ordnung. Und in diesen Gebieten werden sich auch andere seltene, geschützte und anspruchsvolle Arten gerne wieder ansiedeln. Die Wildkatze steht als Leitart stellvertretend für zahlreiche Arten des Waldes und Halboffenlandes, die durch Überforstung von Wäldern, Intensivierung der Landwirtschaft oder den Bau von Verkehrswegen gefährdet sind.

Bestand, Verbreitung und Gefährdung

Der Gesamtbestand der Wildkatze in der Bundesrepublik wird nach jüngsten Untersuchungen des Senckenberg Instituts auf 5.000 bis 10.000 Tiere geschätzt. Der Wildkatzenbestand in Rheinland-Pfalz ist derzeit das bedeutendste deutsche Vorkommen mit geschätzten 3.000 Tieren. In Deutschland lebt die Wildkatze in einzelnen weitgehend isolierten Populationen in störungsarmen Rückzugsgebieten. Die Vernetzung dieser Lebensräume ist für das langfristige Überleben der Wildkatze als Art unumgänglich. Trotz der Ausbreitungstendenzen, die seit den 1990er Jahren, begünstigt durch die Sturmereignisse und eine Veränderung der Forstwirtschaft zu beobachten sind, findet nur eine äußerst

zögerliche Verbreitung der Wildkatze statt. Selbst potentiell sehr gut geeignete Lebensräume werden nicht wieder besiedelt, weil diese schlichtweg nicht erreichbar sind. Die stetige Zunahme und der Aufbau von Infrastrukturen und Verkehrsachsen (Straßen, Kanäle, Industrie- und Gewerbegebiete, Kaufzentren, Freizeiteinrichtungen im Grünen und Windindustrieanlagen im Wald) führen zu einem erheblichen Lebensraumverlust mit Zerschneidungseffekten.

Der unumkehrbare Prozess des Landverbrauches bedroht neben vielen anderen Arten auch die Wildkatze. Ausgeräumte Agrarflächen und durchforstete Hallenwälder bieten

keinerlei Rückzugs- und Versteckmöglichkeiten. Autobahnen, ausgebaute Bundesstraßen und Schnellbahntrassen sind unüberwindliche Hindernisse oder Todesfallen. Die starke forstliche Nutzung der Wälder lässt den Bäumen keine Chance mehr zum alt und hohl werden, zum natürlichen Sterben. Baumhöhlen und Totholz braucht die Wildkatze aber zur Aufzucht ihrer Jungen. In der Not werden oft Holzpolter von den Wildkatzenmüttern genutzt. Das birgt die große Gefahr, dass die Katzenkinder beim Abräumen der Polter gerade in der

Aufzuchtzeit zerquetscht werden. Wenn sich der Familienverband im Herbst auflöst und sich die etwa 5½ Monate alten Jungkatzen auf die Suche nach einem eigenen Revier machen, stoßen diese unerfahrenen Katzen auf eine von Verkehrswegen und Agrarwüsten zerschnittene Landschaft. Geeignete Lebensräume sind oft unerreichbar. Die Zerschneidung unserer Landschaft durch Verkehrswege steht in engem Zusammenhang mit dem gesamten Populationsgeschehen, da die Verunfallung im

Straßenverkehr die häufigste Todesursache der Wildkatze ist. Zudem hat die Art eine geringe Reproduktionsrate, da die Weibchen in der Regel nur ein Mal pro Jahr



Wildkatze im Baum (Foto: Harry Neumann)

Junge zur Welt bringen und von den Jungtieren meist nur eines von vier das erste Lebensjahr überlebt. In der Regel nur ein Mal pro Jahr Junge zur Welt bringen und von den Jungtieren meist nur eines von vier das erste Lebensjahr überlebt.

Schutzstatus – Lebensraumschutz

Die Wildkatze ist eine der seltensten einheimischen Säugetierarten und durch internationale Abkommen wie dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen, der Berner Konvention und der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie

streng geschützt. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz ist die Art ebenfalls streng geschützt. In der Roten Liste Deutschlands (2009) wird sie als gefährdet eingestuft. Der Problematik des Lebensraumverlustes wurde durch die EU-Staaten in Form neuer Richtlinien und Handlungsanleitungen zur Umsetzung des Schutzes von Lebensräumen und seltenen Wildtierarten Rechnung getragen. Ein wesentlicher Beitrag war die FFH-Richtlinie (Flora-Fauna-Habitat) von 1992 zum Schutz und der Erhaltung großflächiger Naturräume und deren Lebensgemeinschaften. Diese verbindliche Richtlinie hat das Ziel, große Lebensräume und Naturlandschaften zu erhalten und zu vernetzen und beinhaltet die Forderung zur Verbesserung von Habitaten und Wiederherstellung zerstörter Teilgebiete.



Wildkatzenlebensraum (Foto: Harry Neumann)

Was können wir für die Wildkatze tun?

Das Verhalten jedes einzelnen von uns kann zum Schutz und Erhalt unserer Wildkatzenpopulation beitragen und das Gefährdungspotential der scheuen Waldbewohner verringern.

Beobachtungen melden

Jede Sichtung einer Wildkatze und jeder Totfund sollte gemeldet werden. Dazu den Meldebogen im Internet www.naturschutz-initiative.de benutzen und an wildkatze@naturschutz-initiative.de übermitteln. Bitte keine toten Tiere mitnehmen, das ist „Wilderei“!

Kleine Wildkatzen im Wald lassen

Wenn Sie während der Aufzuchtzeit von April bis September junge Wildkatzen bei beobachten, melden Sie das möglichst umgehend ebenfalls an: wildkatze@naturschutz-initiative.de. Diese Wildkatzenkinder dürfen keinesfalls aus dem Wald „entführt“ werden.

Verhalten im Wald

Auf keinen Fall dürfen unzugängliche Waldgebiete mit Totholz und Dickungen aufgesucht werden und in Baumhöhlen sollte niemand seine Hand hineinstrecken.

Straßenverkehr

Insbesondere auf Straßen, die durch Waldgebiete führen, sollte man in der hereinbrechenden Dämmerung und in der Dunkelheit langsam fahren. Selbst wenn man sich dabei als Verkehrshindernis fühlt. Es ist zum Schutz der Tiere.

Forderung und Förderung von Grünbrücken, Wildtierdurchlässen und Vernetzungselementen von Lebensräumen

Bei der Planung von allen Arten von Eingriffen in die Landschaft muss die Betroffenheit von Wildtierpopulationen geprüft und die Vernetzung von Lebensräumen durch geeignete Maßnahmen gefördert werden (FFH-Vorsorgeprinzip).

Fazit: Wildkatzen schützen – Lebensraum erhalten

Um die Existenz der Europäischen Wildkatze als Art langfristig zu sichern, muss ihr Lebensraum erhalten und die Vernetzung von Populationen gefördert werden. Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, die dieser Art eine sichere Querung unserer vielfältigen Verkehrswege erlaubt. Wenn dieses einerseits scheue, andererseits faszinierende Tier weiterhin in unseren Wäldern beheimatet sein soll, müssen Wälder mit großräumigen, weitgehend urtümlichen und ungestörten Bereichen zulassen werden, wo Bäume alt und hohl werden dürfen. Die Verbindung von Waldgebieten durch strukturreiche Halboffenbereiche muss gefördert und die Verkehrswege müssen durch Grünbrücken und großräumige Wilddurchlässe überwindbar gemacht werden. Nur dann wird dieses faszinierende Wildtier auch nachfolgenden Generationen erhalten bleiben.

Wenn Sie sich für den Schutz der Wildkatze und die Arbeit der NATURSCHUTZINITIATIVE e.V. (NI) interessieren, freuen wir uns über ihre Rückmeldung, ihre Hilfe bei Aktionen und ihren Beitritt zu unserem bundesweit anerkannten Naturschutzverband! (Bericht von Gabriele Neumann)



Wildkatze in Baumhöhle (Foto: Harry Neumann)

Infos und Kontakt:

www.naturschutz-initiative.de

info@naturschutz-initiative.de

Notfallnr Wildkatze: 0151 46 55 88 31

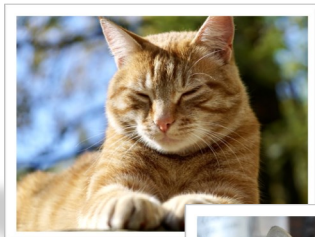
Zur Autorin:

Gabriele Neumann ist Naturwissenschaftlerin und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Europäischen Wildkatze. Sie ist Leiterin der Bygul Akademie für Wildtiere und Naturbildung. Des Weiteren beteiligt sie sich u. a. an Forschungsarbeiten, hält bundesweit zahlreiche Wildkatzenvorträge und ist auch im Rahmen von Monitoringmaßnahmen in der praktischen Feldarbeit tätig. Als Projektkoordinatorin ist sie in ein mehrjähriges Forschungsprojekt der Deutschen Wildtier Stiftung zur Untersuchung der Störungssensibilität von Wildkatzen eingebunden.

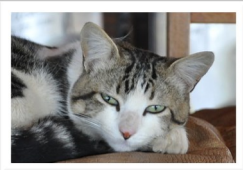
Körpersprache verstehen lernen (I)

Die Körper- und Lautsprache der Katzen ist nicht ganz einfach. Viele Körpersignale sind erst im Zusammenspiel von Gesichtsmimik, Körperhaltung und/oder Lauten ‚lesbar‘. Es spielt sogar eine Rolle, ob Katzen untereinander kommunizieren oder mit uns Menschen! Wir versuchen in den nächsten Schängeln das ‚Katzenlesen‘ mit ein paar Beispielen etwas zu veranschaulichen und beginnen mit der Gesichtsmimik:

Entspannt

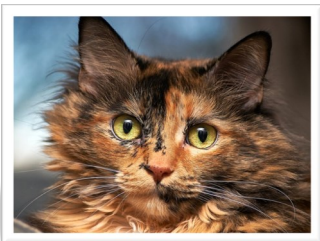


Ruhe und Pause ist angesagt, obwohl die Katze noch alles im

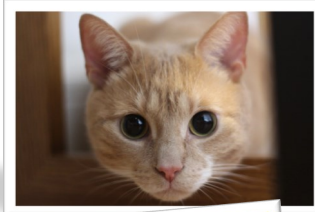


Raum registriert: Augen sind halb geschlossen; Ohren liegen leicht zur Seite; Tasthaare hängen locker nach unten.

Aufmerksam



Irgendetwas hat das Interesse der Katze geweckt, das nun fest fokussiert wird: Ohren und Augen sind fest nach vorne zum Interessensobjekt gerichtet. Ist die Katze im Jagdmodus können die Pupillen kurz vor dem Angriff groß werden; befindet sich

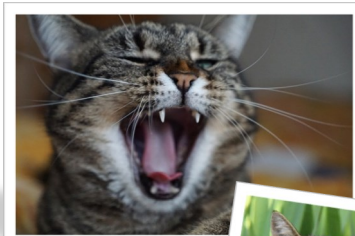


das Objekt hinter der Katze sind die Ohren nach hinten ge-



dreht und der Blick wirkt wegen der Konzentration leicht entrückt.

Gähnen



Herzhaftes Gähnen besagt, dass die Katze schlafen möchte: Mäulchen

wird zum Gähnen weit aufgerissen, so dass die Zunge und Zähne zu sehen sind.



Angst



Was auf den ersten Blick bedrohlich wirkt, ist der Angst geschuldet: Bei max. Angststufe sind

die Ohren nach hinten gedreht. Entscheidend sind einerseits die Pupillen, die sich bei Furcht zu großen Kulleraugen weiten und andererseits die geduckte Haltung, um sich so klein bzw. ‚unsichtbar‘ wie möglich zu machen.

Missmut



Die Situation ist der Katze nicht ganz geheuer, also verleiht sie ihrer Unzufriedenheit Ausdruck: Die Ohren stehen seitlich ab; die Barthaare sind gespannt, der Mund

ist verkniffen. Die Ohrlage ist entscheidend: Je weiter die Ohren nach seitlich-hinten geklappt sind, so dass quasi die seitlichen Ohrkanten zu sehen sind, umso stärker dominiert die Angst.

Je weiter die Ohrrückseite zu sehen ist, desto zorniger ist die Katze und die Laune kann in Aggression kippen. Als weiteres Warnsignal wird dieses Missmutlevel oft von Knurren begleitet, sonst kommt der Pfotenhieb.



Aggression



In dieser maximalen Warnstufe ist Abstand geboten, sonst werden Krallen eingesetzt. Heftiges Fauchen oder Schreien bzw. ‚Jodeln‘ begleiten die Handlungsbereitschaft. Die Ohren sind flach nach hinten gelegt. Die Pupillen sind schlitzförmig.

In der nächsten Schängelkatze verraten wir weitere Details über das Zusammenspiel von Körperhaltung, Augen, Ohren und Schwanz. *(Bericht von Nadine Pietzko)*

Fuchur—einsam und verlassen

Der hübsche Kater Fuchur hielt sich schon einige Jahre in einem Koblenzer Stadtteil auf. Sein gepflegtes Fell sowie seine zutrauliche Verspieltheit wiesen auf ein Zuhause hin. Nach einigen Jahren veränderte sich sein Zustand jedoch...

Katzenhilfe wird um Hilfe gebeten

Fuchur sah immer verwahrloster aus, hatte offene Wunden, die anscheinend von Kämpfen mit anderen Katern herrührten und ganz offensichtlich besaß er kein Zuhause mehr. Die Anwohner

baten uns um Hilfe und wir konnten ihn mit einer Lebendfalle einfangen. Fuchur wurde als erstes kastriert, denn das hatte noch niemand für nötig gehalten. Seine Wunden wurden gleich mit versorgt. Auf der Pflegestelle angekommen zeigte sich, dass der Kater sehr große Angst hatte. An Anfassen war gar nicht zu denken. Er fauchte, knurrte und hieb mit den Krallen nach allem und jedem. Wir wissen nicht, was der arme Kerl alles erlebt hat, aber es hat mehrere Monate gedauert, bis der hübsche Kerl endlich genug Vertrauen zu seinem Pflegefrauen gefasst hat, um sich anfassen zu lassen. Inzwischen darf er frei in der Wohnung



herumlaufen. Er versteht sich problemlos mit den anderen Katern und läuft nun auch vor Besuchern nicht mehr direkt weg. Man merkt ihm an, dass er sich nach Streicheleinheiten sehnt, allerdings ist er Fremden gegenüber noch sehr misstrauisch. Nach draußen zieht es ihn überhaupt nicht

mehr, als ob er jetzt froh wäre, endlich, nach seinem harten Leben einen sicheren Ort gefunden zu haben, den er nicht aufs Spiel setzen möchte, indem er die Wohnung verlässt. Vermutlich hat er Angst, dass die Tür nicht mehr aufgeht, wenn sie sich einmal hinter ihm geschlossen hat.

Fuchur sucht ein Zuhause

Wir schätzen Fuchur auf ca. 10 Jahre. Er sucht ein Zuhause bei

Menschen, die ihm die Zeit geben in Ruhe anzukommen, denn ein erneuter Ortswechsel wird wieder die Angst in ihm hochkommen lassen. Ein souveräner Kater als Gesellschaft wäre schön und würde ihm bestimmt helfen schneller Vertrauen zu fassen. Freigang ist, wie erwähnt, gar nicht nötig. Fuchur ist ein sehr ruhiger Geselle, der keine ausgiebigen Spielrunden einfordert. Er ist vollkommen zufrieden mit einem gemütlichen warmen Plätzchen für ausgedehnte Schläfchen, regelmäßiger Fütterung und Streicheleinheiten, die er dann selbst einfordert, wenn ihm danach ist. (Bericht von Uta Bach)

Artossa—unser Problemkind

Artossa ‚vegetiert‘ nun seit Wochen im Büro im Katzenhaus vor sich hin. Sie hat alleine 6 Wochen gebraucht, um das erste Mal aus ihrem Versteck zu kommen, wenn jemand da war. Wir könnten sie noch nicht einmal einem Interessenten vorführen, weil dann ja ein ‚Fremder‘ da wäre... Hat Artossa eine Chance auf ein gutes Zuhause?

Artossa ist anders

Artossa ist 6 Jahre alt und wurde "draußen" von einer Streunerkatze geboren. Zusammen mit ihrem Bruder kam sie als Kitten zur Koblenzer Katzenhilfe auf eine Pflegestelle.

Ihr Bruder wurde schnell zahm und begnügt sich auch heute noch mit der Haltung in einer Wohnung. Artossa ist anders...

Sie ist keine begeisterte Schmuserin, sie braucht sehr lange, um sich überhaupt an neue Menschen und Umgebungen

zu gewöhnen und sie braucht unbedingt Freigang. Sie kommt zum schmusen, wenn ihr danach ist! Meistens nur kurz und wenn

sie der Meinung ist, dass das jetzt genug war, wird man per Pfötchenabwehr darauf hingewiesen.

Artossa wurde von ihrem Bruder in der letzten Zeit massiv gemobbt, was ihr eine Narbe auf einem Auge bescherte, die sie aber nicht weiter behindert. Das Auge muss nicht behandelt werden!

Findet sie noch ihr Glück?

Es ist möglich, dass sich Artossas Verhalten noch ändert, wenn sie endlich Freigang bekommt, den sie einfach braucht. Aufgrund der Erfahrungen mit ihrem Bruder muss Artossa nicht unbedingt einen Artge-

nossen zur Seite haben.

Wer gibt der hübschen jungen Dame eine Chance auf ein erfülltes Leben? Wer wäre zufrieden damit, eine Katze zu haben, die nicht ständig schmusewillig auf der Couch liegt, sondern vielleicht nur zum Fressen und



für ein kurzes "Hallo!" rein kommt? Gibt es da draußen einen solchen Platz für die hübsche Artossa? (Bericht von Uta Bach)

Auch Senioren brauchen ein Zuhause

Im Juli erreichte uns die Bitte, wir mögen vier Kater bei uns aufnehmen. Die Kater seien unglücklich, da sie aufgrund geänderter Umstände keinen Freigang mehr haben können. Daher würden sie die ganzen Möbel vollpinkeln. Zudem sei auch noch ein Menschenbaby ins Haus gekommen. Aus hygienischen Gründen sollten die Kater deshalb in ein neues Zuhause vermittelt werden, wo sie Freigang genießen können. Alle seien lieb und schmusig. An sich kein Problem. Oder doch...?

Gedanken zu Vermittlungschancen

Ein Kater war ein reinrassiger Britisch Kurzhaar von 4 Jahren. „Der ist bestimmt schnell vermittelt“ dachte ich zuversichtlich. Ein EKH-Kater war 10 Jahre alt. Schon schwieriger, aber das hatten wir schon oft, wird schon gehen. Die anderen beiden waren Brüder, ebenfalls EKH und... 13 Jahre alt. Oh... Nun gut... Aus Erfahrung wissen wir natürlich, dass ein 13-jähriger Kater in der Vermittlung schlechte Karten hat, ganz zu schweigen von zweien. Auch



wenn sie hübsch waren, rot mit weiß, sah ich im Geiste schon eine laaange Zeit im Katzenhaus auf sie zukommen.

Wie es sich entwickelte

Wie erwartet hatte der BKH innerhalb der ersten 24 Stunden 8 Anfragen. Für die anderen Kater interessierte sich niemand. Schon merkwürdig, dass sich Leute nur aufgrund von Optik und Alter entscheiden, oder? Die beiden "Alten" haben den besten Katzencharakter, den man sich wünschen kann. Sie schmusen einen gnadenlos in Grund und Boden, kratzen nicht, beißen nicht, tolerieren kleine Kinder ohne jedes Problem, sind einfach nur Traumkatten. Sobald ich allerdings im Gespräch das Alter erwähnt hatte, verflog das Interesse sofort.



Die vier Kater Agila, Bagoune, Amero & Neo

Alle wollten nur den BKH, der vom Charakter her etwas komplizierter war, aber eben reinrassig und vier Jahre alt. Nach drei Tagen war der BKH fest reserviert. Das hatte ich nicht anders erwartet. Aber, nach noch einmal drei Tagen erhielt ich eine Absage. Hm... okay... Macht ja nichts, es gab ja noch so viele andere Interessenten, die sich bestimmt freuen würden, dass der Kater wieder zu haben sei. Ich habe dann alle zurückgerufen und bekam erstaunlicherweise nur noch Absagen. Innerhalb von einer Woche wollten plötzlich alle aus verschiedenen Gründen doch keinen Kater. Ich fand das sehr ungewöhnlich...

Eine Überraschung nach der nächsten

Dann kam die nächste Anfrage, natürlich für den 4-jährigen. Die Familie und ich trafen uns im Katzenhaus und der Kater wurde begutachtet. Dann geschah das Unglaubliche: Der Kater gefiel ihnen nicht?! Stattdessen verliebten sie sich in einen der rot-weißen Kater; das Alter war den Leuten völlig egal. Ich war wirklich von den Socken. So zog dann als erstes nicht der junge Kater aus, den zuerst alle haben wollten, sondern einer der 13-jährigen. Der BKH wurde noch öfter besucht, aber es dauerte noch ein paar Wochen bis er dann schließlich auch seinen Menschen fand und auszog. Jetzt war noch der 10-jährige und ein 13-jähriger "übrig". Wir haben fleißig Anzeigen geschaltet und die beiden beworben. Es konnte doch nicht sein, dass derart liebe und brave Kater kein Zuhause

finden würden? Die Wochen vergingen und es meldete sich niemand. Während dieser Zeit kamen und gingen andere Katzen, nur die Alten blieben weiter unbeachtet.

Dann kam ein Anruf einer netten Dame, die uns im Katzenhaus als Katzenschmuserin aushelfen wollte, was wir natürlich dankend angenommen haben. Sie wollte keine eigene Katze, aber gerne mit ihnen schmusen und spielen. Ob es Schicksal war, dass sie sich genau jetzt meldete? Es kam wie es wohl kommen sollte... Nach nicht mal zwei Wochen hatten sich die beiden Kater so sehr in ihr Herz geschmust, dass sie nun zu ihr ziehen durften.

Ein nachdenkliches Happy End

Auch wenn wir hier ein Happy-End verkünden können, so bin ich immer traurig, dass die meisten Leute nur fragen "Habt ihr Baby-Kätzchen?" Klar, sind Katzenbabys niedlich! Aber die werden schnell erwachsen und zeigen ihren endgültigen Charakter auch erst dann. Ältere Tiere, deren Wesen und Ansprüche man genau beschreiben kann, würden so manche spätere Abgabe vermeiden, wenn die Leute feststellen, dass die Katze ja doch nicht sooo schmusig ist, oder doch Freigang braucht, oder oder... Auch ein 13-jähriger Kater braucht ein Zuhause! Oder was meinen Sie??

(Bericht von Uta Bach)

Katzengeschlecht erkennen

Wir werden oft gefragt, woran man einen Kater von einer Katze unterscheiden kann. Für Laien ist das nicht ganz leicht, deshalb klären wir gerne auf.

Katzengeschlecht erkennen

Unterschiede der Genitalien von weiblichen und männlichen Kitten sind weniger eindeutig auszumachen als bei ausgewachsenen Katzen. Erst nach ca. 12 Wochen kann recht sicher diagnostiziert werden, ob es sich um ein Mädchen oder einen Buben handelt. Des Rätsels Lösung ist der ‚Abstand‘ zwischen dem After und den Geschlechtsteilen. Der After liegt direkt unterhalb des Schwanzes. Bei Katzendamen seht Ihr unmittelbar unter dem After eine kleine, senkrechte Öffnung, die Scheide. Bei dem Kater sind die Geschlechtsteile deutlich weiter nach unten gesetzt. Dort befindet sich eine Wölbung sowie ein kleines Loch, wo sich der Penis und die Hoden befinden, die sogar „ertastbar“ sind. Je nach Alter der Katze treten die (zwei) Wölbungen der Hoden deutlicher hervor, sofern noch keine Kastration stattgefunden hat.

Katzengeschlecht erkennbar am Verhalten?

Anhand eines Charakters kann keine Geschlechtsbestimmung vorgenommen werden, wohl aber anhand mancher Verhaltensweisen. Während beim Kater bis auf den Deckakt bei der Paarungszeit keine weiteren Kennzeichen auftreten, sprechen

die Symptome der Rolligkeit deutlich für eine weibliche Katze.

Katzengeschlecht erkennbar an der Fellfarbe?

Die Fellfarbe hat keine Beweiskraft für eine Geschlechtsbestimmung, kann jedoch erste Hinweise liefern. Katzen, die ein Schildpattmuster oder dreifarbiges Fell besitzen, sind fast immer Weibchen, weil für seine Fellzeichnung zwei X-Chromosome vorliegen müssen. Katzen mit roter Fellfarbe entpuppen sich hingegen eher als Kater. Das liegt daran, dass bei Katzendamen mit roter Fellzeichnung sowohl die Mama als auch der Papa rotes Fell haben müssen und das kommt nicht sehr oft vor. *(Bericht von Nadine Pietzko)*



Sind rote Katzen immer männlich? Nein!

Vom Katzenbaby zur Katzendame

Unterhalb des Schwanzansatzes liegt der After. Unmittelbar darunter befindet sich eine längliche, spaltförmige Öffnung—die Scheide. Diese Öffnung ist immer weitaus näher beim After als bei den Katzenherren

Vom Katzenbaby zum Katzenherr

Unterhalb des Schwanzansatzes liegt der After. Darunter findet sich eine Wölbung für den Hodensack und dann folgt ein runder Kegel—der Penis. Nach einer Kastration entfällt die Wölbung der Hoden.

Katzenbaby weiblich



After

Scheide

Hodensack
Katzenbaby

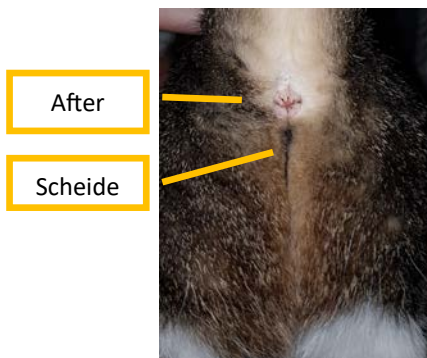
Penis

Hodensack Katzenkind
mit deutlicher Wölbung

Katzenbaby männlich



Erwachsene Katze



After

Scheide

Erwachsener Kater



After

Hodensack
nach
Kastration

Penis

Entwicklung Geschlechtsteile (links weiblich, rechts männlich)

Katzendame

Katzenherr

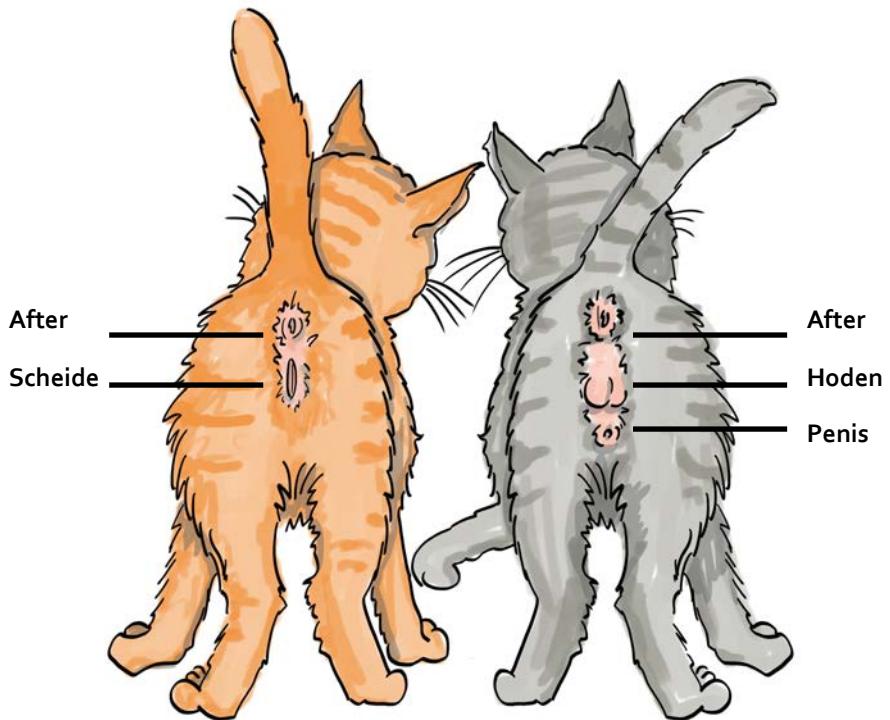


Illustration: farbtier.de

Tipp, um das Geschlecht bei den kleinen Katzenbabys auf sanfte Art herauszufinden:
Wenn Sie Ihre kleine Mitbewohner-Mieze leicht an der Schwanzwurzel kraulen, stehen die Chancen gut, dass sie das Schwänzchen von selber anhebt und dabei ihren Genitalbereich offenlegt.

Hinweis:

Bei dem männlichen Geschlecht ist eine Art Beule oder Beutel zu sehen. Hierbei handelt es sich um den Hodensack. Unter Umständen sind die Hoden im jungen Alter allerdings noch nicht sichtbar, weil sie sich häufig in den Leistenkanal zurückgezogen haben und daher äußerlich nicht ohne weiteres erkennbar sind.



Hodensack bei männlichen Katzenbabys

Giardien — Alarm im Darm

Hilfe, Hilfe, meine Katze hat Giardien! Wer wiederholt Katzen oder Kätzchen mit „Vorgeschichte“ aufgenommen hat, hat sicher schon Bekanntschaft mit diesem Problem gemacht – möchte aber vielleicht gern sein Wissen auf den neuesten Stand bringen. Andere stehen zum ersten Mal vor dieser tierärztlichen Diagnose und haben viele Fragen, die wir hier gerne beantworten möchten.

Was für eine Infektion ist das?

Giardien ist eine Zoonose, d.h. es handelt sich um eine zwischen Tier und Mensch übertragbare Erkrankung! Es besteht sogar ganz erhebliche Ansteckungsgefahr für die Mitbewohner im Haushalt – Menschen (vor allem kleine Kinder), Mitkatzen, Hunde, aber auch andere Haus- und Nutztiere. Eine erfolgreiche Behandlung verlangt Sachkunde und Geduld und nimmt bis zu einige Monate in Anspruch. Für die erkrankte Katze bedeutet eine Giardieninfektion Durchfälle und Bauchschmerzen, Futterunverträglichkeit besonders von Kohlehydraten, Krankheitsgefühl und Kräfteverfall. Langhaarkatzen

leiden besonders durch ein dauernd verschmutztes Hinterteil – Katzen benutzen bekanntermaßen kein Toilettenpapier. Jede siebte Katze weltweit ist davon befallen, nicht jedes infizierte Lebewesen zeigt aber gleich schlimme Symptome.

Worum handelt es sich da?

Giardien sind etwa 10 hundertstel Millimeter große, birnenförmige Parasiten mit acht Geißeln, die aus einer einzigen Zelle mit zwei Zellkernen bestehen und sich nach Aufnahme in den Körper von Mensch und Tier über Mund/Maul mit einer Art Saugnapf in der Dünndarmschleimhaut festsaugen.



Giardie: getreue Plüsch-Nachbildung

Das nachstehende Foto zeigt eine ziemlich getreue Nachbildung als Plüschspielzeug (www.Riesenmikroben.de).

Dies führt zu einer chronischen Darm-entzündung und dazu, dass der Darm seiner Auf-

gabe, Nährstoffe aufzuschließen und in den Körper aufzunehmen, nur noch mangelhaft nachkommen kann. Bei der Katze typisch sind gelbliche und süßlich-faulig riechende Durchfälle, die chronisch wiederkehren.

Zwischendurch normalisiert sich der Stuhlgang immer wieder für kurze Zeit, diese Hoffnung wird aber bald wieder enttäuscht. Eine Impfung gegen Giardien gibt es nicht. Eine einmal durchgemachte Infektion hinterlässt keinerlei Immunität für die Zukunft.

Warum sind Giardien so hartnäckig und so ansteckend?

Die Darmparasiten bilden massenhaft Dauerstadien mit jeweils zwei Parasiten in einer Kapsel aus, die mit dem Stuhl täglich zu Millionen (!) ausgeschieden werden und bei schlechter Hygiene hochgradig infektiös sind. Speziell beim Menschen – besonders bei kleinen Kindern oder immungeschwächten Personen - reicht die Aufnahme von 100 Zysten über den Mund in den Darm, um eine Infektion zu verursachen. Diese Zysten überleben im Katzenkot einige Tage, auf feuchten Böden (Ecken und Ritzen, unter Matten etc.!) bis sieben Wochen, in kühlem Wasser bis 3 Monate. Sie reagieren leider nicht auf die handelsüblichen Desinfektionsmittel (auf Basis von Alkoholen oder Hypochlorit) und nicht auf übliches Waschen, Spülen oder Putzen. Andere Tiere im Haushalt stecken sich möglicherweise durch gemeinsam benutzte Futter- und Wassernäpfe und Katzentoiletten an, auch Liegeplätze und das Fell (beim Ablecken) sind Quellen. Fliegen auf lange herumstehendem Nassfutter können Keime übertragen. Beim Hantieren mit kranken Tieren können schließlich auch wir Menschen uns infizieren. Bei Menschen ist

die nachgewiesene Giardia-Infektion meldepflichtig beim Gesundheitsamt, denn es hat weltweit bereits Epidemien durch Giardien-verseuchtes Trinkwasser gegeben!

Was tut der Tierarzt dagegen und was muss ich selbst beachten?

Sie müssen an drei verschiedenen Tagen dreimal eine kleine Stuhlprobe in einem Probenröhrchen sammeln. In der Tierarztpraxis oder dem tiermedizinischen Labor wird ein Test durchgeführt. Hat die eigene Katze Giardien, verordnet der Tierarzt Fenbendazol-Tabletten nach einem bestimmten Schema (ca. eine Woche lang, eine bis mehrere Wiederholungen nach festgelegten Pausen). Greift die Behandlung nicht, kann der Tierarzt ein anderes Medikament im „off-label-use“ einsetzen, das heißt eines, das erfahrungsgemäß wirkt, aber eigentlich für diese Krankheit und/oder Tierart nicht zugelassen ist.

Bitte nicht selbst herumdoktern, da Katzen eine Leber haben, die Medis und Gifte nur schlecht abbauen kann. Ebenso wird für die Zeit, bis der Darm der Katze sich erholt hat, ein Diätfutter aus der Tierarztpraxis empfohlen. Bis eine Kontrolluntersuchung des Stuhls negativ und eine gewisse Wartezeit verstrichen ist, sind häusliche Hygienemaßnahmen nicht nur wichtig, sondern auch unumgänglich. Im Wesentlichen bekämpft man Giardien im Haushalt durch große Hitze und – leider altmodisch - „Schrubben“! Es existiert ein einziges, auf Giardien wirksames Desinfektionsmittel (Interkokask). Da es aber gefährlich ätzend

ist, kann es nur durch Fachleute mit Schutzausrüstung in der Landwirtschaft oder in Tierkliniken verwendet werden.



Reinigungswerkzeug

Auf den Katzenhalter kommen folgende Hygienemaßnahmen zu:

- Nicht gefressenes Nassfutter zeitnah entsorgen, Fressnapfe nach jeder Mahlzeit in der Spülmaschine im Hygieneprogramm (mindestens 65 Grad heiß) oder mit Bürste und kochend Wasser reinigen
- Trinkwassergefäße mindestens zweimal täglich (wie Futternäpfe) reinigen und Frischwasser einfüllen, Unterlage trocken halten
- „Großes Geschäft“ der Katze so schnell wie möglich aus dem Katzenklo entfernen, nicht in die Kanalisation, sondern in doppeltem Gefrierbeutel im Müll entsorgen, dabei Einmalhandschuhe tragen. Stuhlverschmutzungen in der Umgebung immer sofort mit Heißwasser und Seife behandeln.
- Katzentoilette 2-3 mal pro Woche ganz entleeren (Handschuhe!), mit

kochend heißem Wasser und Bürste schrubbend und gut trocknen

- Fußböden und Teppiche nach Möglichkeit mit Dampfreiniger (z.B. von Kärcher) immer wieder gründlich behandeln, gut trocknen. Feuchte Ecken und Ritzen sowie stehendes Wasser vermeiden. Liegematten o.ä. häufig waschen, wenn möglich über 60 Grad (besser bei 90 Grad waschbare Handtücher etc. verwenden)
- Katzenpopo sauberhalten, bei Langhaarkatzen Fell am Hinterteil kürzen lassen, nur Klumpstreu mit grobem Korn verwenden.

Merke: Je konsequenter man Therapie und Hygienemaßnahmen umsetzt, desto schneller und nachhaltiger ist der Albtraum „Katze mit Giardien“ vorbei.

Wir, meine Katze Hexe Verstexe und ich, haben es jedenfalls geschafft und können uns wieder entspannen. Mit Hilfe ihrer Menschen hat sie tapfer die bösen Giardien besiegt und spielt jetzt besonders gern mit der Plüsch-Giardie!

Quellen: Kosmos Praxishandbuch Katzenkrankheiten, Dr. med. vet. M. Streicher, ISBN 978-3-440-12756-8; Zoonosen, R. Bauerfeind u.a., Deutscher Ärzteverlag, ISBN 978-3-7691-1293-1; www.veterinaer-rundschau.de/giardien-in-der-Umgebung-behandeln.

(Bericht von Dr. med. Birgit Buchholz)



Es ist geschafft—Katze gesund

Miau. Katzsprache richtig deuten

Katzensprache ist für viele Menschen ein sehr komplexes Thema. Die Palette der Verhaltens- sowie Kommunikationsmuster wird oft nur über Jahre der Erfahrung und mit Hilfe verschiedener Katzencharaktere verständlich. Wer sich aber gerne in das Thema einlesen möchte, dem sei das Handbuch „Miau. Katzsprache richtig deuten“ von Gabriele Müller ans Herz gelegt (ISBN-10: 3275017829).

Zum Buch

Einsteiger finden in diesem 96-seitigen Buch einen guten Überblick, um die Katzensprache und das daran gekoppelte Verhalten besser verstehen zu können. Die Sprache ist gut verständlich und Bilder veranschaulichen den Text. Zahlreiche Merksätze sowie einige zusammenfassende Tabellen bieten noch einmal ein Resümee zu verschiedenen Themen, beispielsweise eine Übersicht über die wichtigsten Katzenlaute.

Das Buch besitzt folgenden Kapitelinhalt:

1. Hallo und guten Tag: Begrüßung und Wohlbefinden
2. Komm her, ich zeige es dir
3. Körpersprache in entspannten Situationen
4. Klartext reden-Körpersprache bei Jagd, Aggression und Angst
5. Spiel und Ernst
6. Wonach duftet es denn hier?

7. Verstehen und Missverstehen zwischen Mensch und Katze
8. Redest du Bayerisch?
9. Schnellkurs Etikette: So reden Sie richtig kätzisch

Zur Autorin

Fr. Müller ist Tierpsychologin und bietet als tierpsychologische Katzenberaterin auch Unterstützung bei Fragen rund um Verhaltensauffälligkeiten an. Infos unter: <http://katzenberatung.blogspot.com/>
Weitere Publikationen der Autorin: *Katzenspiele, Katzensprache richtig deuten, Warum tut sie das?* oder *Katzen-WG. Mehrkatzenhaushalt (K)ein Problem*.

(Bericht von Nadine Pietzko)



Wildtierpflegestation Koblenz

Wir sind eine private Wildtierpflegestation und decken den Umkreis Westerwald, Neuwied, Mayen, Andernach und primär Koblenz ab. Auch Tiere aus anderen Gebieten finden ihren Weg zu uns. Die Zentrale bildet die Familie Bravetti: Julia (Tierheilpraktikerin) und Ursula in 56637 Plaidt.

Unsere Hauptaufgabe ist die Aufzucht von Jungtieren. Die Pflege kranker sowie verletzter Tiere, nach tierärztlicher Behandlung,

rundet unser Jahr ab. Die Tiere werden bei uns grundsätzlich, nach einer Vorbereitung, wieder ausgewildert und der Natur zurückgegeben.

Mit unserem Tun sind wir für Privatpersonen, Firmen, Ordnungsämter, Tierheime, Tierkliniken, andere Stationen und viele mehr da. Dank einer tollen Zusammenarbeit haben wir gebietsübergreifend Pflege- und Auswildungsstellen sowie externe Fachstationen für die jeweiligen Tierarten. Wir finanzieren uns selbst, werden also nicht gefördert. Niemand muss uns für unsere Arbeit

bezahlen - Spenden sind aber gerne willkommen.

Kleiner Überblick welche Tiere sich häufig in unserer Station wiederfinden:

- Hasenartige
- Frischlinge
- Füchse
- Vögel (keine Greifvögel)



- Enten
- Bilche
- Igel
- Eichhörnchen
- Rehkitze
- Marderartige
- und und und...

Kontakt

Wildtierpflegestation Koblenz, Julia & Ursula Bravetti, Am Schützenplatz 16, 56637 Plaidt

Tel: 0171-47 90 20 4

eMail: info@wildtierpflegestation-koblenz.de

Website: www.wildtierpflegestation-koblenz.de

Facebook: www.facebook.com/wildtierstationko

Erste Hilfe Tipps

Jeder Katzenhalter fürchtet sich vor Situationen, in denen dem Familienmitglied etwas passiert. Wir geben Euch Tipps, wie Ihr im Notfall agieren könnt.

Normwerte der Katze

Normwerte kennen ist die Grundlage für Erste Hilfe, denn nur so können wir auch Abweichungen feststellen! Prüft und übt mit Eurem Tier deshalb am besten im gesunden Zustand.

Normwerte Katze

Atmung (Atemzug/min)	20-40
Puls (Schläge/min)	80-140
Kapillarfüllungszeit	2 Sek

Vorgehensweise Erste Hilfe

1. Vorbeugen

Viele - oft todbringende- Notfälle sind im Vorfeld vermeidbar, z.B. Verheddern am Halsband, gekippte Fenster, ungesicherte Stromkabel (v.a. Katzenkinder), Transport im Auto an heißen Tagen, Verschlucken von herumliegenden Kleinteilen oder Schnüren, Erstickungsgefahr in Plastiktüten usw.

2. Grundlagen der Ersten Hilfe

Die erste Regel lautet: Ruhe bewahren und zielgerichtetes Handeln!

- Obwohl Sofortmaßnahmen wichtig sind, darf die Erste Hilfe niemals die Behandlung beim Tierarzt ersetzen! Holt Euch möglichst Hilfe dazu, damit Ihr euch auf die lebensrettenden Maßnahmen konzentrieren

könnt, während der Helfer den Tierarzt anruft oder den Wagen fährt.

3. Prüfung der Lebensfunktionen

- Prüfen, ob Tier auf Ansprache reagiert
- Reagiert das Tier, dann vorsichtig nähern, denn selbst das eigene Tier kann bei Angst, Schmerzen und Schock unerwartete Abwehrreaktionen zeigen
- Hellrot pulsierende Blutungen (Schlagader) sollten durch einen Druckverband gestillt werden (z.B. mit einem sauberen Taschentuch oder einem Stapel steriler Gazetupfer), während man das Tier zum Arzt transportiert

- Ist das Tier bewusstlos, dann Prüfung:

- a) Atmung
 - b) Pulsfrequenz
 - c) Kreislaufzustand über die Schleimhäute
 - d) Pupillenreflex (mit Taschenlampe in Augen leuchten; bei Reaktion, wie Vergengung, ist Tier u.U. noch zu retten)
- Sind keine Atembewegungen zu erkennen, ist das Tier möglicherweise mit Wiederbelebungsmaßnahmen noch zu retten

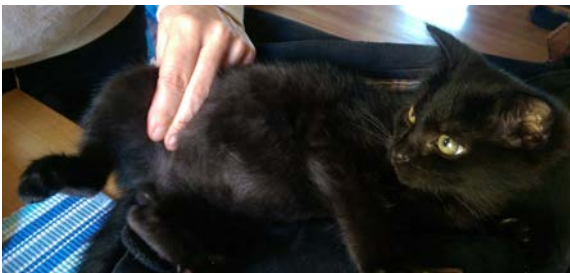
4. Transport zum Tierarzt

- Möglichst vorab klären, ob eine lokale Tierarztpraxis/Klinik besetzt ist
- Möglichst nie alleine zum Tierarzt fahren, außer das Tier befindet sich in einem sicheren Behälter. Eine Decke hilft bei a) Einwickeln widerspenstiger Katzen oder b) Transport bewusstloser Tiere, zur Vermeidung weiterer Verletzungen

Überprüfung des Gesundheitszustandes

1. Atmung

Kontrolle der Atemfrequenz anhand des Brustkorbes oder Taschenspiegel vor Maul halten. Ein Atemzug besteht aus 1 Mal ein- und ausatmen. Ermittlung Atemfrequenz pro Minute: Eine 1/2 Minute zählen und mit 2 multiplizieren. Auch auf Beschleunigung oder Verlangsamung der Atembewegungen achten.



Pulsmessung an der Innenseite der Schenkelspalte

2. Puls

Den Puls fühlt man beim Tier an der Innenseite der Schenkelspalte (Hintergliedmaße), den Herzschlag kann man in Höhe des Ellenbogens am Brustkorb spüren. Ermittlung Pulsfrequenz: 15 Sekunden zählen und mit 4 multiplizieren. Pulsqualität (schnell, langsam) und Rhythmus sind auch wichtig! Der Daumen ist

zur Pulskontrolle ungeeignet, da er eigenen Puls besitzt. Der Pulsschlag ist grundsätzlich sehr schwer aufzufinden! Wenn möglich vorher am eigenen Tier üben.

3. Schleimhautfarbe - Kapillarfüllungszeit (KFZ)

Kreislaufbeurteilung über KFZ prüfen. Eine gesunde Maulschleimhaut hat eine blassrosa Farbe. Zur Messung die Schleimhaut

oberhalb des Fangzahnes drücken. Der so entstehende ‚weiße‘ blutleere Fleck sollte sich innerhalb von ca. 2 Sek wieder blassrosa färben. Dieser Zeitraum wird als Kapillarfüllungszeit bezeichnet, kurz KFZ. Verlängerung der KFZ-Zeit sind alarmierend. Alle Farbveränderungen nach porzellanweiß, blau, grau

oder gelblich sind ernst zu nehmen, z.B.: blau = Sauerstoffmangel, porzellanweiß = Schock/ Blutverlust.



Überprüfung Schleimhaut (KFZ)



4. Körpertemperatur

Die innere Körpertemperatur ist ein wichtiger Parameter. Rektale Messung: das eingefettete (!) Thermometer waagerecht in After 1-2 cm (je nach Tiergröße) einführen. Gerät nach Messung mit weißen Tuch abwischen, zur Beurteilung von Kotresten. Ohrthermometer sind nicht so zuverlässig, aber im Notfall ein guter Richtwert!

5. Hautelastizität

Katzen könnten unter Dehydration (Austrocknung) leiden, d.h. es kommt zu einem Verlust des Körperwasservolumens, das durch Erkrankung oder Verletzung verursacht werden kann. Als Prüfungsmaßnahme wird die Hautelastizität gemessen. Dafür wird die Nackenfalte hochgehoben und wieder losgelassen. Wenn die Haut nicht sofort zurückweicht, sondern sich langsam zurückzieht oder gar stehen bleibt, ist die Katze dehydriert und muss zum Tierarzt.

Symptome, die auf Notfall hinweisen:

Atemnot oder Atemstillstand, starke Blutungen, Verfärbung der Schleimhäute, Über- bzw. Untertemperatur (über 39,5 und unter 37,5 °C), Apathie bis hin zu Bewusstlosigkeit, starkes anhaltendes Hecheln und Zittern, Krämpfe, Lähmungen, anhaltend heftiges Erbrechen und starker Durchfall, übermäßiges Trinken, stark aufgeblähter Bauch, blutiger oder fehlender Klogang (Kot, Urin)

Wiederbelebungsmaßnahmen:

Wenn das Tier nicht mehr atmet, kein Puls zu finden und kein Herzschlag mehr zu

hören und zu fühlen ist, sind Wiederbelebungsmaßnahmen notwendig. Ideal ist Teamarbeit, damit sich eine Person um das Tier (Wiederbelebung) kümmern kann, die andere nimmt Kontakt zum Tierarzt auf (s. Arztliste) und behält die Zeit im Auge.

Das A-B-C der Wiederbelebung:

A-Atemwege:

Atemwege sollten frei sein. Den Kopf des Tieres strecken und die Zunge sanft hervorziehen. Eventuell vorhandene Fremdkörper, Schleim oder Erbrochenes (am besten mit einem Tuch) aus der Maulhöhle entfernen.

B-Beatmen:

Das Maul geschlossen und den Kopf gestreckt halten und über die Nase beatmen. Der Brustkorb sollte sich leicht heben und auch wieder senken. Aus hygienischen Gründen ist es ratsam ein Beatmungstuch aus der Humanmedizin zu verwenden.



Mund zu Nase Beatmung

C-Circulation (Kreislauf):

Ein Atemstillstand muss nicht zwangsläufig von Herzversagen begleitet sein. Lässt sich jedoch kein Herzschlag mehr feststellen, beginnen Sie unverzüglich mit der Herzmassage.

Rhythmus Herzmassage (3/4 Takt)
 2x beatmen und 30x Herzmassage in
 Kombination mit künstlicher Beatmung

Die Herzmassage erfolgt vorzugsweise in rechter Seitenlage. Der Brustkorb wird mit dem Handballen, druckverstärkt durch die andere Hand ein paar Zentimeter hinter dem Ellbogen in der Mittellinie des Brust-

korbes komprimiert. Der Rhythmus entspricht dem $\frac{3}{4}$ Takt und hängt von der Größe des Tieres ab. Kleine Tiere können auch mit nur zwei Fingern bzw. mit nur einer Hand massiert werden. Wichtig ist den Brustkorb gut zu komprimieren und somit auch wirklich das Herz im entsprechenden Tempo zu massieren. Auf keinen Fall darf bei wieder eingetretenem Herzschlag weiter massiert werden!

Häufige Notfallsituationen**Schock**

Bei allen Notfallsituationen sollte das Tier zuerst auf Anzeichen für einen Schock

untersucht werden: schnelle Atmung, rasender Puls, blasse Schleimhäute mit verzögerter Füllung nach der Druckprobe, niedrige Körpertemperatur (unter 37°C) und kalte Gliedmaßen. Im späteren Stadium kommt es zu flacher, langsamer Atmung, unregelmäßigem Herzschlag und Reaktionslosigkeit.

Die Bekämpfung des Schocks hat Vorrang vor allen anderen Notfallmaßnahmen! Starke Blutungen sind durch einen Druckverband zu stillen.

Falls nötig, sind Wiederbelebensmaßnahmen durchzuführen.

Legt das Tier auf die Seite, wärmt es durch eine locker aufgelegte Decke und fährt es schnellstmöglich zum Tierarzt. Denkt daran, dass auch starke allergische Reaktionen, z.B. auf Insektenstiche oder Medikamente, zum Schock führen können!



Herzmassage größeres Tier



Herzmassage kleineres Tier

Insektenstich

Bei einer allergischen Reaktion nach einem Insektenstich schwillt die betroffene Körperpartie an und das Tier zeigt deutlichen Juckreiz. Lebensbedrohliche Folgen hat es, wenn der Insektenstich im Rachen liegt und die Atemwege zu schwellen. Dann muss sofort zum Tierarzt gefahren werden, der durch geeignete Medikamente die Schwellung zum Abklingen bringen kann. Stiche in der äußeren Haut behandelt man mit kalten Umschlägen.

Verbrennungen

Bei geschlossenen Verbrennungen ersten Grades sollte die betroffene Körperstelle sofort unter ca. 20°C kaltem Wasser gespült werden. Offene Brandwunden sollten danach mit sterilen Mullbinden oder einem frischen Handtuch abgedeckt und das Tier zum Arzt gebracht werden. Tragt keine Brandsalben o.ä. auf. Achtet auf Schocksymptome, die auch erst nach Tagen auftreten können. Selbst relativ kleine Verbrennungen können lebensbedrohliche Folgen haben, wenn durch den Flüssigkeitsverlust und die Entzündungsreaktion der Haut ein Schock ausgelöst wird.

Offene Verletzungen

Bissverletzungen, Schürfwunden oder Schnittwunden von Haut und Muskulatur: Neben Verkehrsunfällen und Beißereien können auch Stich- und Schusswunden starke Blutungen verursachen. Bei hellrot pulsierendem Blut droht ein rascher Blutverlust. In dem Fall ist oberhalb der Wunde

abzubinden oder ein Druckverband anzulegen. Es ist außerdem auf Schocksymptome zu achten, und das Tier ist sofort zum Tierarzt zu bringen. Falls die Wunde die Brusthöhle öffnet, droht ein Lungenkollaps. Achtet auf saugende Atemgeräusche und presst eine sterile Abdeckung auf die Wunde am Brustkorb. Bisswunden sind meist infiziert und sollten, unabhängig von ihrer Größe, stets beim Tierarzt versorgt werden. Achtet beim Biss auch auf den sogenannte Gegenbiss auf der gegenüberliegenden Seite. Steckt ein Fremdkörper in der Wunde, z.B. ein Pfeil, zieht ihn nicht heraus, sondern schneidet ihn einige Zentimeter über der Wunde ab und legt für den Transport einen Verband an. Schmutz und kleinere Fremdkörper könnt Ihr mit steriler Elektrolytlösung aus der Wunde spülen, bevor Ihr einen Verband anlegt. Denkt immer daran, dass Ihr beim Verbinden die Blutzirkulation nicht abschnüren dürft!

(Epileptischer) Anfall

Epileptische Anfälle sehen meist dramatischer aus als sie sind: Die Tiere fallen aus heiterem Himmel um und beginnen zu zittern bzw. mit den Beinen zu „rudern“. Fasst das Tier während des Anfalls nicht an, sondern schafft Platz, so dass es sich nicht verletzen kann. Nach wenigen Minuten erlangen sie das Bewusstsein wieder und verhalten sich ganz normal. Gefährlich wird es, wenn sich die Anfälle häufen oder länger andauern: Deshalb sollte das Tier vom Tierarzt untersucht werden, auch bei vollständiger Erholung.

Hitzschlag

Werden Tiere an warmen Tagen im Auto gelassen, kann sich der Innenraum sogar im Halbschatten so stark aufheizen, dass es zu einem Hitzschlag kommt: Die Tiere hecheln stark, taumeln und zeigen gerötete Schleimhäute (Zahnfleisch).

Katzen können auch einen Hitzschlag erleiden, wenn sie versehentlich im Wäschetrockner eingeschlossen werden.

Das Tier muss mit feuchten kalten Handtüchern abgekühlt werden, insbesondere der Kopf (kurzzeitig anwenden, nicht dauerhaft auf dem Tier liegen lassen)! Nur um den Kreislauf anzuregen, massiert man die Gliedmaßen. Ist das Tier bereits bewusstlos, erbricht es sich oder finden sich Anzeichen für einen Schock, ist sofort der Tierarzt aufzusuchen!

Augenverletzungen

Risse des Augenlids müssen genäht werden, auch Verletzungen der Hornhaut, festsitzende Fremdkörper oder einen vorgefallenen Augapfel muss der Tierarzt baldmöglichst behandeln. Bei freibeweglichen Fremdkörpern kann man versuchen, diese mit Elektrolytlösung herauszuspülen. Um das Tier während des Transports zum Arzt daran zu hindern, sich am Auge zu reiben, sollte eine feuchte Abdeckung darüber gelegt und mit einem Kopfverband befestigt werden.

Vergiftung

Katzen sind besonders empfindlich gegen Giftstoffe und Kontaminationen des Fells.

Habt Ihr eine Giftaufnahme beobachtet, solltet Ihr das Tier und möglichst auch eine Giftprobe zum Arzt bringen. Dieser kann dann Erbrechen auslösen und nach Rücksprache mit der Giftzentrale geeignete Gegenmaßnahmen einleiten. Denkt auch daran, dass menschliche Arzneimittel für Tiere besonders giftig sein können; auch diverse Sprays/Lacke sind giftig und sollten nicht in unmittelbarer Umgebung des Tieres versprüht werden.

Passivrauchen ist gefährlich, weil Katzen das Nikotin nicht nur über die Atemwege, sondern auch mit der Zunge über die Fellpflege aufnehmen.

Habt Ihr lediglich den Verdacht, dass eine Vergiftung vorliegen könnte, solltet Ihr zunächst telefonischen Kontakt mit dem Tierarzt aufnehmen. Erbrechen tritt zwar bei vielen (nicht allen) Vergiftungen auf, hat aber in den meisten Fällen eine andere Ursache.

Anzeichen einer Vergiftung können je nach Substanz sein:

Erbrechen, starkes Speicheln, Rötungen der Maulhöhle, Blässe, Durchfall, Zittern, Bewegungsstörungen, Atemnot, Husten, Teilnahmslosigkeit und Schmerzen, meist mit der Tendenz zur Verschlechterung. Achtet auf Schocksymptome und bringt das Tier zum Tierarzt.

(Bericht von Rita Schulz & Nadine Pietzko; Benutzung der Textquellen mit freundlicher Genehmigung von www.katzeninfo.com)

Hausapotheke

- Polster- oder Verbandwatte (in Rollenform lassen sie sich schnell anlegen, herkömmliche Watte eignet sich aber auch)
- Selbstklebende Binde (mit elastischen Binden, die von selbst haften, können im Notfall sehr rasch Verbände befestigt werden (an den Pfoten niemals Wattepolster zwischen den einzelnen Krallen vergessen!))
- Mullbinden (eignen sich nicht nur zum Anlegen eines Wundverbandes, sondern auch zusammengerollt für einen Druckverband)
- Sterile Gazetupfer (beim Tierarzt oder in der Apotheke zu bekommen)
- Desinfektions-Lösung (zur Desinfektion und Blutstillung, beispielsweise bei Nagelverletzungen, aber nicht bei größeren Wunden einsetzen!)
- Ringer-Lösung (sterile Elektrolytlösung ist ideal, um Wunden zu reinigen und um Fremdkörper aus dem Auge zu spülen)
- Verbandschere (mit abgerundeter Spitze wegen Verletzungsgefahr)
- Kalzium-Trinkampullen, Pinzette, Fieberthermometer, Zeckenzange
- Immer griffbereit: Impfpass, Notfallnummern

**Sparen Sie
sich
den Stress.**

Wünschbar? Machbar!

Ihr Wunschverwirklicher
Ivo Rönz



Die Suche nach einer Baufinanzierung nervt?

Wir finden genau die richtige Lösung für Sie.

- Top Wüstenrot-Beratung
- Top Wüstenrot-Produkte
- Plus das Beste aus über 300 Partnerangeboten

Sprechen Sie mit mir:

Verkaufsleiter

Ivo Rönz

Ringstraße 16

56218 Mülheim-Kärlich

Telefon 02630/3300

ivo.roenz@wuestenrot.de



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.

Ärzteverzeichnis

Kleintierpraxis/Gemeinschaftspraxis

Herr Dr. Johann-Peter **Bast**
Kurfürstenstr. 24, 56068 Koblenz
Tel: 0261/312 62

Herr Dr. Matthias **Brühl**
Trierer Str. 127, 56072 Koblenz
Tel: 0261/210 647

Frau Dr. Nina **Koch**
Industriestr. 10, 56335 Neuhäusel
Tel: 02620/952 20

Herr Dr. Jörn und Bernadette **Emmerich**
sowie Fr. Dr. Jana **Häberlein**
Rheinstraße 116, 56179 Vallendar
Tel: 0261/962 433 0

Herr Dr. med. vet. Peter **Hauck**
Hohenzollernstr. 162, 56068 Koblenz
Tel: 0261/333 66

Herr Dr. med. vet. Ulrich **Jautz**
Tannenweg 14 a, 56075 Koblenz
Tel: 0261/551 00

Herr Dr. med. vet. Walter **Korthäuer**
Am Silbecher 6, 56170 Bendorf
Tel: 02622/132 37

Herr Dr. Uwe **Linzer**
Bismarckstr. 6, 56068 Koblenz
Tel: 0261/362 01

Frau Dr. Christina **Mengelkoch**
Westerwaldstr. 58, 56170 Bendorf
Tel: 02601/333 3

Frau Dr. Waltraud **Nüßlein**
Gulisastr. 4, 56072 Koblenz-Güls
Tel: 0261/952 339 39

Herr Dr.med.vet. Wolfgang **Schnabel**
Nordallee 12, 56112 Lahnstein
Tel: 02621/508 60

Herr Dr. med. vet. Andreas und Ute **Tau**
Goethestr. 21, 56112 Lahnstein
Tel: 02621/622 44

Tierklinik

Katzenklinik Frankfurt
Juliusstr. 12, 60487 Frankfurt
Tel: 069/970 98765

Mobile Ultraschallpraxis-Mittelrhein
Frau Dr. med. vet. Judith Michalik
Amselsteg 6, 56179 Vallendar
Tel: 0151/431 404 48

Tierklinik Neuwied
Rasselsteiner Strasse 107, 56564 Neuwied
Tel: 02631/978 978

Tierärztliche Praxis und Tierklinik Mayen
Dr. Rainer Schneichel
Ostbahnhofstr. 77, 56727 Mayen
Tel: 02651/985 90

Sonstige Einrichtungen

Veterinäramt Koblenz
Herr Dr. Rudolf Schneider
Friedrich-Ebert-Ring 54, 56068 Koblenz
Tel: 0261/108 459

Mitgliedsantrag

Mitgliedsnr.: _____

Hiermit beantrage ich ab sofort / zum _____ die Mitgliedschaft bei der **KOBLENZER KATZENHILFE – Verein für Katzenschutz und Cat-Sitting e.V.**

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Wohnort: _____

Geburtsdatum: _____

Telefon/Mobil: _____

E-Mail: _____

Beitrag: _____ €

Der regelmäßige Jahresbeitrag beträgt mindestens 36,00 € und wird per SEPA-Lastschrift jeweils zum 01.02. eingezogen. Das SEPA-Lastschriftmandat ist mit dem Mitgliedsantrag einzureichen. Im Ausnahmefall besteht die Möglichkeit der Zahlung des Beitrags per Überweisung. Aufgrund höherer Bearbeitungskosten und Buchungsgebühren erhöht sich in diesem Fall der Jahreseitrage um 3,00 € auf mind. 39,00 €.

Bei Anmahnung eines bereits fälligen Beitrages werden 3,00 € Mahngebühr erhoben. Bis zum Eintrittsdatum 30.06. wird der volle Jahresbeitrag fällig, ab dem 01.07. die Hälfte. Ehepaare, Paare in eheähnlicher Gemeinschaft und Familien zahlen einmal den vollen Beitrag, jedes weitere Mitglied die Hälfte des regelmäßigen Beitrags. Kinder bis 16 Jahre sind beitragsfrei.

Sonstiges:

Eine Kündigung ist möglich zum 31.12. eines Jahres, wenn die Kündigung 3 Monate vorher schriftlich bei der Koblenzer Katzenhilfe e.V. eingeht. Die Satzung können Sie auf der Homepage einsehen oder auf Wunsch eine Kopie erhalten. Die Vereinssatzung erkenne ich hiermit an. Ich bin einverstanden, dass meine Angaben für verwaltungsinterne Zwecke vom Verein gespeichert und verwendet werden.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Geschäftsstelle:

Nikolaus-Ehlen-Str. 9, 56179 Vallendar

Tel.: 0261/679 499

E-Mail: info@koblenzer-katzenhilfe.de

Bankverbindung: Sparkasse KO

BIC: MALADE51KOB

IBAN: DE80 5705 0120 0010 0005 11

Internet: www.koblenzer-katzenhilfe.de

Anzeigenschaltung

Die Koblenzer Schängelkatze ist das noch recht junge Mitgliedermagazin der seit 1992 bestehenden Koblenzer Katzenhilfe e.V.. Die Vereinszeitung informiert über den Alltag in der Katzenhilfe und versucht über diese Transparenz ein Bewusstsein für die ‚wirkliche Tierschutzarbeit‘ zu kreieren, denn hier herrschen noch in vielerlei Hinsicht Vorurteile oder Mythen vor. Im Fokus der Vereinszeitung stehen deshalb nicht nur unsere Vermittlungskatzen und ‚besonderen Geschichten‘, sondern v.a. auch unsere freiwilligen Ehrenamtlichkeiten. Zusätzlich greifen zur fachlichen Aufklärung verschiedene Artikel Katzenschutzthemen auf. Eine Pinnwand mit dem ‚Erste Hilfe Koffer‘ sowie eine Übersicht von tierärztlichen Einrichtungen in der Umgebung machen die Schängelkatze zu einem unverzichtbaren Begleiter für jeden Katzenfreund in Koblenz. Wir würden uns freuen, wenn Ihr zu ihrem zukünftigen Erhalt mit beitragen könntet.

Warum in der Schängelkatze werben?

Der Erscheinungstermin der Vereinszeitung ist einmal im Jahr zur Weihnachtszeit. Sie wird zunächst über den Postweg an ihre Mitglieder verschickt und dann auf internen und externen Veranstaltungen, über Auslagen in Tierarztpraxen und an anderen öffentlichen Lokalitäten vertrieben. Es handelt es sich um eine DIN-A5 Broschüre, die mind. 40 farbige Seiten umfasst und eine Druckauflage von mind.

500 Stück besitzt. Neben dem Aspekt, dass diese Tierschutzzeitungen für viele Leser einen gewissen Sammelwert besitzen, ist keineswegs zu vernachlässigen, dass Tierfreunde sehr loyal gegenüber tierschutzfreundlichen Institutionen oder Firmen sind, denn die Menschen sind sich bewusst, dass solche Unterstützungen (noch) keine Selbstverständlichkeit sind. Diese Werbung ist unbezahlbar!

Darüber hinaus: Sofern die Kosten für den Druck abgedeckt sind, fließen alle weiteren Einnahmen in unseren Etat für die medizinische Versorgung unserer Schützlinge. Mit Eurer Anzeige oder/und gerne auch privaten Spende helft Ihr also aktiv bei unserer Katzenschutzarbeit!

Welche Werbeformate sind möglich?

Der Verein bietet dem Inserenten farbige Werbeflächen zu folgende Konditionen an: 1) Visitenkartengröße für 50 Euro, 2) eine halbe DIN A5 Seite für 100 Euro und 3) eine komplette DIN A5 Seite für 200 Euro. Rabatte: 2 Schaltungen hintereinander: 5%, 4 Schaltungen hintereinander: 10%.

Wichtige Notiz

Die Redaktion möchte freundlich darauf hinweisen, dass wir keine Werbung aufnehmen, die tierschutzfeindlich gesinnt ist oder die Darstellungen beinhaltet, die nicht tiergerecht sind.

Ansprechpartner

Fr. Nadine Pietzko (Tel. 02601/ 6329369)
E-Mail: n.pietzko@gmx.de

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

Koblenzer Katzenhilfe - Verein für Katzenschutz und Cat-Sitting e. V.

BLZ: 570 501 20

IBAN: DE80 5705 0120 0010 0005 11

BIC: MALADE51KOB

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Katharina Lenhart 1. Vorsitzende

Uta Bach 2. Vorsitzende

Stefanie Gerlach 3. Vorsitzende

Registereintrag:

Eintragung im Vereinsregister

Registergericht: Amtsgericht Koblenz

Registernummer: VR 3531

Geschäftsstelle:

Nikolaus-Ehlen-Str.9

56179 Vallendar

E-Mail:

info@koblenzer-katzenhilfe.de

Internet:

www.koblenzer-katzenhilfe.de

Alle in dieser Veröffentlichung verwendeten Texte, Fotos und grafischen Gestaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Sollten Sie Teile hiervon verwenden wollen, wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Trotz sorgfältiger Recherche erheben die Artikel keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit.

Bei fremden Informationsquellen oder Bildmaterial wurde die Genehmigung zur Publikation eingeholt oder es stand offiziell zur Nutzung frei.

Redaktionsstelle:

Nadine Pietzko

Rudolf-Gelhard-Str. 12

56170 Bendorf

E-Mail:

n.pietzko@gmx.de

Auflage: 500-1000 Exemplare

Spenden Konto:

Sparkasse Koblenz

Konto Nr. 10 000 511

Finanzierung:

Diese Zeitung trägt sich allein durch Werbung. Wir danken den Firmen für ihr Vertrauen.



Koblenzer Katzenhilfe

Verein für Katzenschutz und Catsitting e.V.